

Das ist ein Fernkurs

Der Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur als Beitrag zur Aus- und Weiterbildung von Literatur-VermittlerInnen

Kathrin Wexberg

Abstract

Die STUBE, eine Einrichtung der Erwachsenenbildung in Wien, wendet sich an Interessierte und VermittlerInnen von und für Kinderliteratur. Im Beitrag wird der Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur der STUBE vorgestellt, ein im deutschsprachigen Raum einzigartiger viersemestriger Lehrgang. Die Möglichkeit, anhand von Skripten und der eigenständigen Auseinandersetzung im Rahmen von regelmäßigen Hausübungen wesentliche Elemente und Traditionslinien der KJL kennen zu lernen, kann als Beitrag zur Literalitätsförderung von VermittlerInnen gesehen werden.

Schlüsselwörter

Kinder- und Jugendliteratur, Vermittlung, Fernkurs, Skripten

Autorin

Kathrin Wexberg, STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Stephansplatz 3/II/11, 1010 Wien, k.wexberg@stube.at

Das ist ein Fernkurs

Der Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur als Beitrag zur Aus- und Weiterbildung von Literatur-VermittlerInnen

Kathrin Wexberg

„Das ist ein Buch.“ Mit diesem schlichten Satz erklärt der geduldige Affe in Lane Smiths kleinformatigem Bilderbuch dem Esel, der offenbar mit „neuen“ Medien und den einschlägigen Fachbegriffen wie scrollen, twittern und bloggen sehr vertraut ist, das Phänomen des Buches und all seine positiven Eigenschaften. Der amerikanische Autor und Illustrator lässt hier pointiert und humorvoll zwei ganz unterschiedliche (und natürlich überzeichnete) Konzepte von Literalität aufeinanderprallen: Die des Esels bezieht sich vor allem auf elektronische Medien, die des Affen auf das sozusagen klassische Medium des gedruckten Buches. Ohne die zweifellos vorhandene Medienkompetenz des Esels abzuwerten, zeigt ihm der Affe, was Bücher alles zu bieten haben, lässt ihn aber auch in seinem eigenen Tempo, mit seinen eigenen Voraussetzungen die Welt der Bücher selbst entdecken. Auch wenn in der STUBE (Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur) in Wien nicht animalische Wesen, sondern LiteraturwissenschaftlerInnen am Werk sind, lassen sich hier einige Gemeinsamkeiten mit dem festhalten, was auch die STUBE mit ihrem Projekt Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur erreichen will. Derzeit (Stand Juni 2016) im letzten Semester des mittlerweile 6. Jahrganges dieser zweijährigen Grundausbildung zur Kinder- und Jugendliteratur wird auch hier weniger auf die multimedialen Spielarten der Kinder- und Jugendliteratur gesetzt, sondern vielmehr auf ihre Basis, das Buch. Denn bei allen beherzt geführten Debatten rund um Literalität und Leseförderung scheint manchmal ein wenig aus dem Blick zu geraten, dass Literalität nur vermitteln kann, wer auch selber liest – und besser noch, dieses Gelesene auch entsprechend reflektieren und einordnen kann.

Was ist der Fernkurs und wie lange gibt es ihn schon?

Der Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur ist ein viersemestriger Lehrgang, der in die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur einführen, sondern vorhandenes Fachwissen systematisieren und vertiefen soll. Als einzigartiges Projekt im deutschen Sprachraum bereitet er unabhängig von Wohnort und Vorkenntnissen der TeilnehmerInnen Grundlagen, Diskurse und Medienangebote im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur auf und gibt Anregungen in erster Linie zur theoretischen Befassung – natürlich aber auch zur praktischen Vermittlung.

Nach einem Pilotjahrgang in den 1990er Jahren, der den zweifellos vorhandenen Bedarf nach einer solchen grundlegenden Ausbildung decken sollte, fand der Fernkurs in der heutigen Form bereits in 6 Jahrgängen (1999-2001, 2002-2004, 2005-2007, 2008-2010, 2011-2013, 2014-2016) statt und wurde von rund 1200 Personen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Südtirol, Luxemburg und vereinzelt Gebieten darüber hinaus (Mexiko, Philippinen, Iran), absolviert. Danach kann das Wissen im direkt anschließenden einjährigen Aufbaukurs vertieft werden, in dem die bisher 141 TeilnehmerInnen an einem eigenen Forschungsprojekt arbeiten und dieses einander bei einer abschließenden Studententagung präsentieren. Von Jahrgang zu Jahrgang wird der Kurs weiterentwickelt beziehungsweise einzelne Skripten aktualisiert, um auf dem jeweils neuesten Stand von Primärliteratur und Forschung zu sein, in diese ständige Dynamik fließen die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen mit ein.

Die Teilnahme ist in zwei Varianten möglich: In der unverbindlichen Variante werden die Skripten bezogen und je nach Zeit und Interesse unabhängig vom Verlauf des Fernkurses durchgearbeitet. Die verbindliche Variante, die mit einem Zertifikat abgeschlossen wird, inkludiert die regelmäßige Abgabe von Hausübungen, den Besuch einer Fachtagung sowie ein mündliches Abschlussgespräch. Angeboten und laufend weiterentwickelt wird der Fernkurs von der STUBE, einer Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung in Trägerschaft der Erzdiözese Wien, bewährte Kooperationspartner sind das Österreichische Bibliothekswerk sowie der Borromäusverein e.V. in Deutschland. Im 6. Jahrgang wurde der Fernkurs erstmals innerhalb der vom deutschen Bundesverband für Leseförderung organisierten Weiterbildung Lese- und Literaturpädagogik als Modul Kinder- und Jugendliteratur anerkannt, womit noch einmal neue Zielgruppen erreicht werden konnten.

An wen richtet sich der Fernkurs?

Der Fernkurs richtet sich an all jene, die ihr berufliches und/oder privates Interesse an Kinder- und Jugendliteratur vertiefen und ergänzen möchten. Die Vorerfahrungen (sowohl mit dem Bereich Kinder- und Jugendliteratur als auch mit Aus- und Weiterbildungsangeboten) die dabei mitgebracht werden, sind völlig unterschiedlich: Die Bandbreite reichte in den bisherigen Jahrgängen von ganz allgemein an der Kinder- und Jugendliteratur Interessierten in Berufen wie Goldschmiedin, Architektin oder Kulturtechniker, über Menschen, die ihre Kinder- oder Bildungskarenz zur Weiterbildung nützen wollten bis hin zu BuchhändlerInnen, BibliothekarInnen, KindergärtnerInnen oder LehrerInnen, die tagtäglich mit Kinder- und Jugendliteratur arbeiten, sowie zu RezensentInnen in Fachmedien, VerlagsmitarbeiterInnen oder StudentInnen, die bereits schriftliche Arbeiten zum Thema Kinder- und Jugendliteratur verfasst haben.

Einzig Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf eine entsprechend begleitete (literatur-) theoretische Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur einzulassen. Dies bedeutet konkret, sich über die persönliche Lese- und Praxiserfahrung hinaus damit zu beschäftigen, welche Überlegungen bereits zur Kinder- und Jugendliteratur angestellt wurden, welche Begrifflichkeiten gefunden und wie diese diskutiert wurden. Dabei kommen Aspekte aus verschiedenen Disziplinen zur Sprache: Wissenschaftsbereiche wie Literaturtheorie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte, Didaktik und Journalistik werden in die Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur (und damit natürlich auch in die Skripten) mit einbezogen. So kann im Laufe des Fernkurses eine Bandbreite an Wissen erworben und wiederum für die eigene (berufliche) Tätigkeit nutzbar gemacht werden.

Wie läuft der Fernkurs konkret ab?

Herzstück des Fernkurses sind gedruckte Skripten (hier sei ein weiteres Mal auf Lane Smiths buchaffinen Affen verwiesen...), deren aufeinander aufbauende Reihen nach einem eigenen Farbleit-System gestaltet sind. Diese werden monatlich verschickt, parallel dazu erhalten die TeilnehmerInnen die Aufgabenstellungen, in denen es nicht um das Abfragen von Details, sondern vielmehr um ein eigenständiges Anwenden der in den Skripten vermittelten (literatur-)theoretischen Ansätze geht. In der einführenden Reihe basics geht es darum, grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder Buch und (Kinder- und Jugend-)literatur zu klären und mit den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen vertraut zu machen, die sich mit Kinder- und Jugendliteratur beschäftigen. So soll aus unterschiedlichen Perspektiven zur Kinder- und Jugendliteratur hingeführt und dabei gefragt werden, in welchen Kontexten und Spannungsfeldern diese steht. Themen wie Buchwissenschaft, Lesesozialisation, aber auch das Handlungssystem Kinder- und Jugendliteratur mit seinen ökonomischen Aspekten kommen hier zur Sprache. Aufbauend auf diesem Grundlagenwissen wird anschließend die Fülle der modernen Kinder- und Jugendliteratur in Theorie und Praxis erfasst: Die Skripten der Reihe spektrum sind jeweils einer zentralen Gattung der Kinder- und Jugendliteratur, vom Bilderbuch über den Kinderkrimi bis hin zum Jugendroman, gewidmet. Aus dieser gattungsspezifischen Perspektive wird der aktuelle Stand der wissenschaftlich-theoretischen Diskussion zur jeweiligen Gattung prägnant zusammengefasst. Dabei geht es nicht darum, jeweils eine richtige Definition wiederzugeben, sondern zu zeigen, welche unterschiedlichen – und manchmal auch widersprüchlichen – Ansätze es gibt, literarische Phänomene zu beschreiben. Ziel ist also nicht die Aneignung einer endgültigen Position, sondern die Möglichkeit, die Diskussionsprozesse von Fachleuten nachzuvollziehen – und damit auch selbst Handwerkszeug kennen zu lernen, um über Literatur zu sprechen beziehungsweise diese anderen weiter zu vermitteln. Literalität geht hier also weit über die eigene Lektüre und eigene Lesart eines Buches hinaus, sondern beinhaltet vielmehr auch Grundzüge dessen, was sich andere Menschen im Zuge einer intensiven und langen Befassung mit literarischen Tendenzen erarbeitet haben. Das letzte Fernkurs-Semester dient schließlich im Sinne einer Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch einer Vertiefung des Gelernten im Zusammenhang mit persönlich gesetzten Schwerpunkten. Das Augenmerk liegt hier nicht auf einem Überblick oder einer Zusammenschau, sondern auf der punktuellen Vertiefung einzelner Aspekte. Die thematische Bandbreite der angebotenen Skripten reicht von spezifischen Motiven wie dem Baum oder der Meerjungfrau in der Kinder- und Jugendliteratur bis hin zu Auseinandersetzungen mit dem Werk einzelnen AutorInnen. Mit zwei weiteren Skriptenreihen, praxis und lexikothek, werden einerseits Einblicke in unterschiedliche Positionen und Konzepte von Literaturdidaktik sowie Literatur-, Kunst- und Medienvermittlung gegeben, andererseits umfangreiche Informationen zu jeweils einem/eine/r AutorIn oder Illustriatorin der deutschsprachigen und internationalen Kinder- und Jugendliteratur zusammengestellt.

Fernkurs – ganz ohne persönlichen Austausch?

Während die eingangs skizzierte Leseförderung durch den Affen ganz wesentlich von der persönlichen Begegnung lebt und auch das Konzept der Literalität im Prinzip beinhaltet, dass diese von anderen Personen vermittelt wird, mag Fernkurs ein wenig nach einsamem Skriptenstudium im stillen Kämmerlein klingen. Das stimmt auch, über weite Teile hinweg – doch neben einem in einem passwortgeschützten Bereich der STUBE-Homepage angebotenen Diskussionsforum gibt es eine Gelegenheit zum persönlichen Austausch, die von vielen TeilnehmerInnen als Höhepunkt erlebt wird: Die Fernkurs-Tagungen, bei denen der Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden, aus dem Wissen entsteht, sichtbar, hörbar und damit greifbar gemacht wird. Im Mittelpunkt steht eine offene und direkte Form der Aneignung von Inhalten. Die jeweiligen Themenstellungen werden einerseits durch Vorträge von Fachleuten umrissen und punktuell vertieft, andererseits gibt es in Werkstattgesprächen die Möglichkeit, KünstlerInnen verschiedener Sparten der Kinder- und Jugendliteratur kennen zu lernen. Sowohl im Plenum als auch bei zwanglosen Begegnungen gibt es Raum für Rückfragen, Diskussion und Austausch sowie die Gelegenheit, eigene Meinungen, Erfahrungen und Sichtweisen einzubringen und miteinander zu diskutieren.

Fernkurs und Literalität

Marielle Rispail hat in einem grundlegenden Artikel für leseforum.ch den Begriff Literalität diskutiert und darauf hingewiesen, dass seine Stärke aus ihrer Sicht in der Kontextualisierung des Lesens und Schreibens liege. (Rispail, M.: Littéracie: Une notion entre didactique et sociolinguistique – enjeux sociaux et scientifiques. leseforum.ch Online-Plattform für Literalität 1/2011. Zugriff am 31.05.2016. Verfügbar unter www.leseforum.ch) Bezogen auf das Konzept des Fernkurs könnte diese Kontextualisierung noch etwas weiter verstanden werden: Kontext im Sinne verschiedener theoretischer Zugangsweisen, wissenschaftlicher Blickwinkel, aber auch praktischer Umsetzungsbeispiele. Literalität wird hier also nicht ganz basal gesehen, es geht vielmehr darum, die jeweilige persönliche Literalität der Teilnehmer/innen um neue und weiterführende Perspektiven zu erweitern: Also z.B. jene Bücher, die man früher als Kind und später in beruflichen Zusammenhängen gelesen hat, mit der neu erworbenen Kenntnis von literarischen Entwicklungen neu und anders einordnen zu können. Dazu gehört ein Bewusstsein für Aspekte wie etwa literarische Gattungen (Ist das ein Werk der phantastischen oder der realistischen Kinderliteratur?), Motivvarianten (Wie ist in diesem Text der Übergang zwischen der primären in die sekundäre Welt gestaltet?) und natürlich auch Fragen nach Bildgestaltung und Typographie (Wie spielen in diesem Bilderbuch Text-, Bild- und Schriftebene ineinander?)

Der Charme von Lane Smiths Bilderbuch liegt unter anderem darin, dass der Esel sich am Ende nicht geläutert von den elektronischen Medien abwendet oder eine pathetische Rede über die Wunderwelt der Bücher hält, sondern schlicht und ergreifend in einem Buch versinkt. Es bleibt zu hoffen, dass es den Fernkurs-TeilnehmerInnen am Ende des Kurses ähnlich ergeht – und die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass das Wissen um Theorien und Tradition der Kinder- und Jugendliteratur ihrer alltäglichen Arbeit eine neue Basis verleiht.

Lane Smith: Das ist ein Buch! Aus dem amerikanischen Englisch von Michael Krüger. München: Sanssouci 2010.

Website der STUBE: www.stube.at

Online-Beitrag über die STUBE: <http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/nichtuniversitaere-einrichtungen/1092-stube-studien-und-beratungsstelle-fuer-kinder-und-jugendliteratur>

Autorin

Kathrin Wexberg, Mag.a Dr.in phil., geb. 1978, Studium der Germanistik und Publizistik in Wien; Dissertation zum österreichischen Kinderbuchautor Karl Bruckner; seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin der STUBE; Mitherausgeberin des Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur und verantwortlich für die Betreuung der Fernkurs-Teilnehmer/innen; Rezensentin der Fachzeitschrift 1000 und 1 Buch; zahlreiche Veröffentlichungen zur Kinder- und Jugendliteratur

Dieser Beitrag wurde in der Nummer 3/2016 von leseforum.ch veröffentlicht.